

Corona – Polizei begründet Vorgehen bei Demo

Video sorgt für Aufsehen

REUTLINGEN. Ein Video, das bei einem Polizei-Einsatz am Rande einer Aktion von Gegnerinnen und Gegnern der Corona-Maßnahmen in Reutlingen gemacht wurde, hat in Sozialen Netzwerken im Internet für kontroverse, teilweise heftige Reaktionen gesorgt. Auf dem etwa 90 Sekunden langen Handy-Video ist zu sehen, wie zwei Polizisten einen mutmaßlichen Protestierer auf den Boden drücken, ihn dort festhalten und ihn fixieren.

Die beiden Beamten knien auf dem Körper und dem Kopf des Mannes, der sich heftig wehrt und schreit. Im Hintergrund sind laute Rufe und Beschimpfungen von anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Versammlung zu hören. Nach etwa 70 Sekunden steht der Mann wieder und wird abgeführt.

Die Reutlinger Polizei bestätigte auf Nachfrage des GEA die Fixierung und die Festnahme des Mannes. Sie stehe im Zusammenhang mit der nicht genehmigten Versammlung in Reutlingen. Zuvor habe es einen tätlichen Angriff des Mannes auf Polizisten gegeben. Dieser ist im Video nicht zu sehen. Dazu teilte die Polizei mit: »Im Zuge der Festnahme war es erforderlich, den Mann am Boden zu fixieren und ihm Handschließen anzulegen. Ein entsprechendes Ermittlungsverfahren wurde noch vor Ort eingeleitet. Bei einem tätlichen Angriff handelt es sich um eine Straftat (...).«

Das Handeln der eingesetzten Polizeibeamten werde überprüft: »Hierzu wird ein gesondertes Verfahren geführt, das mit Abschluss der Ermittlungen an die Staatsanwaltschaft zur weiteren Entscheidung vorgelegt wird«, teilte Polizeisprecher Michael Schlüssler mit.

Auf Facebook betonte die Reutlinger Polizei: Auch sogenannte »Spaziergänge« seien rechtlich klar als Versammlungen zu werten, da hier gemeinsam Meinungen kundgetan werden. Dafür würden klare Regeln gelten. (GEA)

Corona – Impfstützpunkte Markt- und Kreuzzeiche

Freie Impftermine

REUTLINGEN. An den Impfstützpunkten am Reutlinger Markt- und Kreuzzeiche sind noch Impftermine frei. Aufgrund der kommenden Feiertage können die Impftermine für die beiden Kalenderwochen 51 und 52 bis Sonntag, 2. Januar, gebucht werden.

An Heiligabend, den Weihnachtsfeiertagen, Silvester und Neujahr finden keine Impfungen statt. Dafür wird die Zahl der verfügbaren Impftermine in Reutlingen an der Kreuzzeiche erhöht, hinzukommen außerdem mobile Impfaktionen.

Insgesamt sollen so bis zum Jahreswechsel mehr als 9 000 Impfungen im Kreis durchgeführt werden. Vorrätig sind die Impfstoffe von Biontech/Pfizer und Moderna.

Wer mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft wurde, kann nach Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) eine zweite Impfstoffdosis ab vier Wochen nach der ersten Dosis erhalten. Wer mit dem Impfstoff von Astrazeneca geimpft wurde, kann seinen Impfschutz nach fünf Monaten durch eine Drittimpfung auffrischen lassen.

Erreichbarkeit des Impftelefons

Antworten auf die häufigsten Fragen zum Impfangebot stellt der Landkreis Reutlingen in einem FAQ auf der Webseite des Landkreises zur Verfügung. Dort findet sich auch eine Übersicht der aktuellen Impftermine.

Zudem können sich Bürgerinnen und Bürger telefonisch informieren. Das Impftelefon des Landkreises ist in der Regel von Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr erreichbar, jedoch nicht am Freitag, 24. Dezember, und Freitag, 31. Dezember.

Mit medizinischen Fragen sollen sich die Bürgerinnen und Bürger laut Landratsamt weiterhin an ihren Haus- oder Facharzt wenden. (a)

www.kreis-reutlingen.de/impfen
07121 4802188



Akrobatik, Humor und rasante Show: Der »Reutlinger Weihnachtscircus« wartet ab Mittwoch mit Artisten aus aller Welt auf.



FOTOS: CIRCUS RELAXX

Preisgekrönte Artisten beim »Reutlinger Weihnachtscircus«

REUTLINGEN. »Manege frei« heißt es von Mittwoch, 22. Dezember, bis Sonntag, 9. Januar, wenn der »Reutlinger Weihnachtscircus« mit preisgekrönten Artisten aus der ganzen Welt zum 18. Mal an der Kreuzzeiche gastiert. Am Heiligen Morgen, 11 Uhr, gibt es eine Benefiz-Vorstellung.

Das Programm sei »besser denn je«, ist Organisator Michael Sperlich überzeugt. Nach dem Ausfall der Veranstaltung im

vergangenen Jahr findet der Weihnachtszirkus dieses Jahr unter strengen Auflagen statt. Die Zuschauerplätze werden zur Hälfte besetzt, für die zweieinhalbstündige Show gilt die 2G-Plus-Regel.

Bis auf Ameli Bilyk, ein Talent auf dem Schlappeil, die als Finalistin der Fernsehshow »Supertalent« bekannt wurde, traten alle anderen Acts bereits im »Weltweihnachtscircus« auf. Für das Programm

konnte kurzfristig die spektakuläre Luftnummer von »Desire of Flight« gewonnen werden. Das russische Duo ist auf dem Gebiet der Luftakrobatik »das beste weltweit«, erklärt Regisseur Massimiliano Sblattero, der die Zusammenstellung der Acts für den Weihnachtszirkus im sechsten Jahr leitet. Für die akrobatische Leistung in schwindelerregender Höhe erhielt »Desire of Flight« unter anderem den gol-

denen Clown beim internationalen Zirkusfestival in Monte Carlo – mehr geht nicht. Auch Clown »RiCo« aus Polen und das Showballett vom »Circus Krone« treten auf. Karten können über die Zirkuswebseite, an der Zirkuskasse oder im GEA-Service-Center am Burgplatz erworben werden (für die Benefiz-Vorstellung hier exklusiv). (GEA)

reutlinger.weihnachtscircus.de

Landgericht – Zwei Gambier sollen einen Landsmann in der Pomologie attackiert haben. Verwirrende Aussagen

Haftstrafen für Körperverletzung

VON NORBERT LEISTER

REUTLINGEN/TÜBINGEN. »Es war schwierig, aufgrund der Angaben des Geschädigten zu einem stimmigen Bild des Täters zu kommen«, sagte der Vorsitzende Richter Ulrich Polachowski, als er am Landgericht Tübingen das Urteil verkündete. Zu zwei Jahren und neun Monaten Haft verurteilte das Schöffengericht wegen gefährlicher Körperverletzung einen 25-jährigen Gambier, einen 23-jährigen Mitangeklagten zu drei Jahren und drei Monaten. Die beiden Verteidiger hatten jeweils Freispruch für ihre Mandanten gefordert. Denn das Bild, das das 27-jährige, nach ihren Worten »unglaubliche« Opfer von diesem fatalen Abend am 1. Juni dieses Jahres gezeichnet hatte, sei diffus. Der einzige verwertbare Tatnachweis seien die Verletzungen, die der Geschädigte davongetragen hatte, so Anwalt Benjamin Fischer.

Der ebenfalls aus Gambia stammende 27-Jährige hatte sich mehrfach widersprochen, von einem Mann in bunter Kleidung mit Trommel wollte das Opfer nichts

wissen – obwohl mehrere Zeugen den Trommler an diesem Abend gesehen hatten. Genau mit diesem Mann habe die Auseinandersetzung begonnen, berichteten mehrere Zeugen. Wie viele Menschen schließlich an dem Streit beteiligt waren, konnte das Gericht nicht herausfinden. Eine Zeugin hatte am zweiten Verhandlungstag von sechs bis acht Personen gesprochen, die mit dem Geschädigten geboxt hätten. Eine andere sprach von fünf bis sechs Beteiligten, eine weitere Zeugin von vier, der Geschädigte schließlich von nur zwei Angreifern.

Hauptzeugin kam nicht

Hauptzeugin der Anklage war eine Frau, die gar nicht zur Verhandlung erschien und auch nicht auffindbar war. Aber bei der Erstvernehmung durch die Polizei hatte sie nach der Überzeugung des Landgerichts die stimmigste Beschreibung der Situation von diesem Juni-Abend gegeben: Vier Personen haben demnach das Opfer angegriffen, zwei hätten eine zentrale Rolle gespielt – die bei-

den Angeklagten. Der 25-Jährige soll dem Opfer ins Gesicht geschlagen und ihn in den Schwitzkasten genommen haben. Dann habe der 23-Jährige dem Opfer mit einer abgebrochenen Flasche mehrere Schläge in den Rücken versetzt.

Möglich ist nach der Überzeugung der medizinischen Sachverständigen und des Gerichts, dass der 23-Jährige dem Geschädigten auch eine deutlich tiefere, 16 Zentimeter lange Verletzung im Bauchraum zugefügt haben könnte. »Potenziell lebensgefährlich« seien die Schnittwunden gewesen, wie der Richter ausführte. Akute Lebensgefahr habe aber nicht bestanden. Das Gericht glaubte dem Opfer, dass es den 25-jährigen Landsmann schon längere Zeit kannte – und der ihn öfter bedroht habe. Eine andere Gerichtsverhandlung, von der das Opfer immer wieder berichtete, bei der der 25-Jährige ihm sein Handy gestohlen haben soll, »hat es aber nie gegeben«, so Rechtsanwalt Fischer. Die beiden Angeklagten hätten überhaupt kein Motiv gehabt, um den Landsmann derart zu attackieren und zu verletzen, so Fischer.

Zum Verhalten des 23-jährigen Angeklagten sagte eine Zeugin aus, dass er den Streit schlichten wollte und zwischen die Streitenden gegangen sei. Das bestätigte der Mann: »Ich habe nichts getan, ich wollte nur helfen.« Doch dieser Darstellung folgte das Gericht nicht.

Richter ohne Zweifel

Im Gegenteil: Eine längere Haftstrafe erhielt der 23-Jährige, weil er dem Opfer alle Verletzungen zugefügt haben soll. Allerdings hatte der Geschädigte das am ersten Verhandlungstag noch anders geschildert: Nach dem Ringen mit dem 25-Jährigen sei er auf den Boden gefallen, und dann habe ihm der Mann, der ihn zuvor noch im Schwitzkasten hatte, mit einem Messer die Bauchwunde zugefügt. »Wäre tatsächlich ein Messer benutzt worden, dann hätten wir heute hier nicht mit gefährlicher Körperverletzung zu tun, sondern mit versuchtem Totschlag«, so Richter Polachowski. »In dubio pro reo«, also im Zweifel für die Angeklagten, forderten die Verteidiger – vergeblich. (GEA)

SPENDEN

3 Musketiere e. V.

Spende vom TSV Sondelfingen

Die Freude beim Verein »3 Musketiere« war groß, als Dennis Zipperle vom TSV Sondelfingen einen Scheck im Innovationszentrum Innoport übergab. Beim fünften »Music 4 Humanity – Benefizfestival« im Oktober konnten durch die Fußballjugend des TSV Sondelfingen insgesamt 1 000 Euro an Spenden durch den Verkauf von Getränken und Gegrilltem eingesammelt werden. Der Betrag wurde hälftig aufgeteilt, sodass auch die Vereinskasse der Nachwuchskicker aufgestockt wurde.

Zur Finanzierung ihrer Hilfsprojekte starteten die Musketiere im März 2016 die Benefizfesti-



Pervin, Dennis Zipperle, Markus Brandstetter und Katrin Hemminger (von links) freuen sich gemeinsam über den Scheck des TSV Sondelfingen an den Verein 3 Musketiere.

FOTO: MELANIE SCHNEIDER

valreihe »Music 4 Humanity«. Das Festival konnte 2020 pandemiebedingt nicht stattfinden und war als Open-Air-Veranstaltung für diesen Sommer nicht plan-

bar. Da das Benefizfestival in Reutlingen aber ein Zeichen für mehr Miteinander, mehr Menschlichkeit und Achtsamkeit setzt, passte es für Katrin

Hemminger, Leiterin des Innovationszentrums, sehr gut zu »Zukunft. Zusammen. Machen im Innoport«. Die Kooperation war deshalb rasch beschlossene Sache und die Freude bei den Musikern, die für den guten Zweck ohne Gage spielen, sehr groß. Und so stand dem abendlichen Highlight am ersten Tag der offenen Tür im Innoport nichts mehr im Wege.

Die Spendengabe für die 3 Musketiere geht nach Izmir an der türkischen Westküste für die vergessenen Menschen in den inoffiziellen Camps und nach Bosnien für Menschen in Not.

Bei der Spendenübergabe war Pervin vom KEP (Kolektif Etki Programı) dabei. Sie leitet bei einer vom Verein 3 Musketiere gegründeten Partnerorganisation in Izmir in der Türkei ein Bil-

dungszentrum für benachteiligte Frauen. (v)

www.3musketiere.org
www.innoport-reutlingen.de

Pro Genius Private Berufliche Schule Reutlingen

Veeh-Harfe für den Hospizdienst

Schüler der Pro Genius Privaten Beruflichen Schule Reutlingen haben an den Ambulanten Hospizdienst Reutlingen gespendet. Lehrerin Claudia Hoffmann übergab stolze 660 Euro an den Verein. Das Geld wird für den Kauf einer Veeh-Harfe eingesetzt. »Ich höre, auch wenn ich schweige« – Musik kann schwerstkranken und sterbenden Menschen beruhigen, trösten, entlasten. (eg)